Im Blickpunkt

Kirchennachrichten für die Kirchgemeinde Obercunnersdorf

März - Mai 2017

Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8, 12

Gottesdienstplan

Datum	Anlass	Groß-schweidnitz	Nieders-cunnersdorf	Obercunners-dorf	Kottmarsdorf
05.03.	Invokavit		**10.15, AM** Herr Bergs		**9.00, AM** Herr Bergs
12.03.	Reminiscere	**10.15** Herr Drechsel		**10.15 AM** Dr. Meyer	**9.00** Dr. Meyer
17.03.		**17.00** Pfr. Pertzsch			
19.03.	Okuli			**9.00** Herr Jähne	**10.15** Herr Jähne
26.03.	Lätare	**10.15, AM** Pfr. Pertzsch	**9.00** Pfr. Pertzsch		
02.04.	Judika			**10.15** Herr Jähne	**9.00** Herr Jähne
09.04.	Palmarum	**10.15, AM** Pfr. Pertzsch			**9.00** Pfr. Pertzsch
13.04.	Gründ-donnerstag			**19.30** Erstabendmahl	
14.04.	Karfreitag	**10.15, AM** Pfr. Pertzsch	**10.15, AM** Sup. i. R. Rudolph	**14.00 Herr** Gehring	**9.00, AM** Sup. i. R. Rudolph
16.04.	Ostersonntag	**10.15** Pfr. Pertzsch	**9.00** Pfr. Pertzsch	**5.00** Osternacht Herr Gehring	
17.04.	Ostermontag			**9.00, AM** Pfr. Wieckowski	**10.15, AM** Pfr. Wieckowski
23.04.	Quasimodo-geniti	**10.15** Pfr. Pertzsch		**9.00** Pfr. Pertzsch	
28.04.		**17.00** Pfr. Pertzsch			
30.04.	Misericordias Domini		**10.15, AM** Dr. Meyer		**9.00** Dr. Meyer
07.05.	Jubilate	**10.15 AM** Pfr. Pertzsch		**9.30 Konfi** Pfrn. Markert	
12.05.		**10.15** Herr Jähne			
14.05.	Kantate		**9.00** Pfr. Wieckowski		**10.15, AM** Pfr. Wieckowski
21.05.	Rogate	**10.15** Pfr. Pertzsch		**9.00** Pfr. Pertzsch	

25.05.	Himmelfahrt		**10.15** Herr Jähne		
28.05.	Exaudi			**18.00, AM** Pfr. Wieckowski	
04.06.	Pfingst-sonntag	**10.15, AM** Pfr. Pertzsch	**14.00, AM** Pfr. Wieckowski	**9.00** Pfr. Pertzsch	**10.15, AM** Dr. Meyer
05.06.	**Pfingst-montag**	**10.15** **Regional-GD in Rennersdorf, anschl. Mühlenbesuch**			

Parallel zu allen 10.15 Uhr Gottesdiensten in Kottmarsdorf und Niedercunnersdorf findet **Kindergottesdienst** statt.
Die **Gottesdienste finden** ab Ostern wieder in den jeweiligen Kirchen statt.

Kollektenplan:

03.03. Weltgebetstag Philippinen „Was ist denn fair?“
12.03. Ausbildungsstätten der Landeskirche
26.03. Lutherischer Weltdienst
14.04. Sächsische Diakonissenhäuser
16.04. Jugendarbeit der Landeskirche
(1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)
30.04. Posaunenmission und Evangelisation
14.05. Kirchenmusik
25.05. Weltmission
05.06. Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

An den anderen Sonntagen wird für die eigene Gemeinde gesammelt.

Pfarramt Obercunnersdorf
Telefon: 035875 – 60312 Telefax: 035875 – 67672
Email: kg.obercunnersdorf@evlks.de
Sprechzeiten Frau Mitschke: Mo + Fr 7.30 - 11.30 Uhr; Di 17 – 18 Uhr
Sprechzeit Pfarrer Wieckowski: Fr 8.30 – 9.30 Uhr
oder tel.: 035873-2783; **Email: Alexanderwieckowski@gmx.de**
Friedhofsmitarbeiter: M. Heinrich, Tel. 035877-20318 oder 01718753411
Termine nach Absprache!
Bankverbindung:
Kontoinhaber: Kassenverwaltung Bautzen
IBAN: **DE31 3506 0190 1681 2090 73**
BIC: **GENO DE D1 DKD**
bei der „Bank für Kirche und Diakonie
Bitte geben Sie unbedingt einen Verwendungszweck an,
z. B. „Spende Kirche Niedercunnersdorf“ oder „Spende Kirche Obercunnersdorf“
Kankenhausseelsorge Großschweidnitz
Pfarrer Pertzsch; Sprechzeit (Büro oder Kirche): dienstags 16 - 17.30 Uhr
Telefon: 0 35 85 – 45 32 39 0; Handy: 01 51 – 59 20 67 88
Email: krankenhausseelsorge@skhgr.sms.sachsen.de

An(ge)dacht

Osteraugen – ein klarer Blick für Alle!

Liebe Leser,

vor uns liegt die Passionszeit. Wir bereiten uns in dieser Zeit auf das höchste und wichtigste Fest unseres Glaubens vor: das Osterfest. Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden! Eine große Botschaft! In einigen französischen Dörfern hat sich dafür ein interessanter Brauch erhalten. Wenn am Ostersonntag in der Frühe zum ersten Mal die Kirchenglocken läuten, laufen Kinder und Erwachsene zum Dorfbrunnen und waschen sich die Augen mit dem kühlen und klaren Brunnenwasser. Mit diesem Brauch halten sie eine eindrucksvolle Osterpredigt: Ostern schenkt einen neuen Blick, Ostern schenkt neue Augen, die sehen weiter. Sie bleiben nicht auf das Schwierige und Unsympathische fixiert. Denn wie oft sehen wir nur das Leid und das Unglück und stehen an den Gräbern unserer Lieben, sehen die Brüche und Risse in unserem Leben, in unseren Beziehungen, fürchten uns vor dem, was kommt – gesundheitlich, beruflich, politisch – und haben das Gefühl, nichts wird gut. Wie oft hören wir in unserem Leben nur die Misstöne, wo alles schiefgeht, wo nichts klappt, wo alles verloren scheint.

Darum haben wir die Osteraugen nötig! Durch sie finden wir Wege aus der Dunkelheit, spüren die Verwandlung von Trauer in Freude, von Angst in Mut, von Ohnmacht in Kraft. Wir dürfen aufstehen, schon heute. Wir dürfen uns aufrichten an Gottes Osterbotschaft. Wir dürfen leben trotz allem Sterben.

Osteraugen sehen dabei nicht nur weiter. Osteraugen verschließen sich auch nicht vor der Not. Osteraugen nehmen die vielen Todessignale in unserer Umgebung wahr. Osteraugen haben einen Blick dafür, wo das Leben zu kurz kommt oder gar auf der Strecke bleibt. Osteraugen erkennen, wo aufgestanden werden muss gegen Eingefahrenes und Erstarrtes. Und Osteraugen lassen sich auch leichter zudrücken. Sie sehen die eigen Fehler und Schwächen und können so über die Schwächen und Fehler der anderen gelassener und großzügiger hinwegsehen.

Und das verschafft Lebensgewinn, bei einem selbst und beim Nachbarn und stärkt die eigene innere Sehkraft. Osteraugen sehen weiter und entdecken: das Grab ist offen, der Tod und alle seine Gehilfen getötet, Jesus lebt, mit ihm auch ich. Es gibt erfülltes und gutes Leben, so wie Gott sich wahres Leben vorstellt, für dich und mich.

Solche Osteraugen wünsche ich uns allen!

Ihr Pfarrer A. Wieckowski

<u>Abwesenheit Pfr. Pertzsch:</u>

12.03. Urlaub, 27.03.-07.04. Weiterbildung

24.05.-28.05. Urlaub

Krankenhauskirche Großschweidnitz:
Orgelspiel am Nachmittag mit Kantorin Haufe
22. März 2017: 16.15 – 17 Uhr

Konfirmation 2017

Wir freuen uns, dass es Konfirmanden gibt, und laden Sie alle ein, die Konfirmanden auf ihrem Weg zu begleiten. Besonders hinweisen möchte ich auf den **Gottesdienst mit Erstabendmahl am Gründonnerstag, den 13. April** um 19.30 Uhr in Obercunnersdorf, und natürlich den **Konfirmations-gottesdienst, am 07. Mai** um 9.30 Uhr in der Kirche Obercunnersdorf.

Großschweidnitz: Aileen Dimmek, Amy Dimmek, Cedric Hofmann
Kottmarsdorf: Linda Christoph, Bettina Clemens, Natalie Clemens
Obercunnersdorf: Max Ehrentraut, Andreas Heinke, Lukas Jung, Paul Ottersky, Sabrina Peuckert, Pascal Zimmermann
Herrnhut: Magdalena Huth **Ottenhain:** Jona Müller **Strahwalde:** Antonia Kleibl

Auf dem Foto stehen von links nach rechts (Reihenfolge der Köpfe): Jona Müller, Paul Ottersky, Lukas Jung, Cedric Hofmann, Bettina Clemens, Natalie Clemens, Linda Christoph, Magdalena Huth, Antonia Kleibl, Aileen Dimmek, Amy Dimmek und Sabrina Peuckert. (Foto: Ch. Heinrich)

Das Foto entstand nach dem Gottesdienst am 5. Februar 2017 in der Kirche Niedercunnersdorf. Die Konfirmanden hatten den Gottesdienst zusammen mit Frau Pfrn. Markert gestaltet und sich dabei in unserer Kirchgemeinde vorgestellt.

Freud und Leid in der Kirchgemeinde Obercunnersdorf

Trauergottesdienste

- Rita Ilse Israel, geb. Postler aus Niedercunnersdorf 10.12.2016
  88 Jahre
- Asta Hartmann, geb. Sünder aus Obercunnersdorf 28.12.2016
  92 Jahre
- Annemarie Wolf, geb. Bundesmann aus Obercunnersdorf 28.12.2016
  66 Jahre
- Bernhard Maria Jänchen aus Großschweidnitz 10.01.2017
  78 Jahre
- Holm Wagner aus Niedercunnersdorf 12.01.2017
  50 Jahre
- Gertrud Martha Golbs, geb.Augustin aus Obercunnersdorf 03.02.2017
  91 Jahr
- Kurt Otto Bernd Müller aus Obercunnersdorf 10.02.2017
  78 Jahre

Taufe

Tobias Gerlitzki aus Großschweidnitz am 31.12.2016
im Andachtsraum MRV Station 14

Seniorenkreis Obercunnersdorf
Achtung neue Anfangszeit:
jeweils Mittwoch um 14.30 Uhr im Kirchsaal Obercunnersdorf:
01. März, 05. April; 07. Juni

Frauenkreis Niedercunnersdorf
jeweils 14.30 Uhr im Pfarrhaus NC
22. März mit Pfr. Wieckowski
26. April mit Dr. Meyer

Am 16. Mai findet die gemeinsame Ausfahrt mit Pfr. Wieckowski statt.

Hauskreis Ober- und Niedercunnersdorf
08. März: in Niedercunnersdorf bei Fam. Belger
29. März: Pfarrhaus Obercunnersdorf
19. April: in Niedercunnersdorf bei Fam. Wagner
10. Mai: Pfarrhaus Obercunnersdorf
31. Mai: in Niedercunnersdorf bei Fam. Richter
jeweils 20 Uhr

Gottesdienste im ASB Pflegeheim Obercunnersdorf

09. März 2017: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Pertzsch
13. April 2017: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Pertzsch
11. Mai 2017: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Pertzsch

Weltgebetstag der Frauen:

Der Weltgebetstag ist wie ein Fenster in die Weite der Welt. Wir lernen ein Land näher kennen. Dieses Jahr laden uns Frauen aus **den Philippinen** dazu ein. Die Philippinen sind mit mehr als 7.000 Inseln ein Land voller Schönheiten und Gegensätze in Südostasien: Auf der einen Seite tiefgrüne Urwälder, tropische Riffe und die berühmten Reisterassen, auf der anderen Seite zerstörerische Naturgewalten wie Vulkane und Taifune. Wir hören über die Geschichte des Landes, über Land und Leute und werden mit den Alltagsproblemen vertraut gemacht. Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem Thema: **„Was ist denn fair?“** Dieses Motto lädt zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Trotz des Reichtums des Landes an natürlichen Bodenschätzen prägt eine krasse Ungleichheit die Philippinen. Über 80 Prozent der Bevölkerung sind römisch-katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die Kultur und finden sich in vielen Alltagssituationen. Wir können an dem gelebten Glauben der dortigen Christen teilhaben und kosten deren Speisen und Getränke.
Der Weltgebetstagsabend findet am **Freitag, den 03. März um 19.30 Uhr im Kirchsaal Obercunnersdorf** statt. Alle sind herzlich willkommen, auch Männer!

Bibelwoche 2017 Chance zum Gespräch

Wir lesen die Bibel und sprechen darüber …

Die diesjährige Bibelwoche hat Texte aus dem Matthäusevangelium zum Thema und steht unter dem Motto: „**Bist du es?“.** Im 11. Kapitel bei Matthäus fragt Johannes der Täufer Jesus: „Bist du es … oder sollen wir auf einen anderen warten?“ Das Motto weist also gleich auf das Zentrum der Bibelwoche hin, auf die Frage: Wer ist Jesus? Wer ist Jesus nach Meinung des Matthäus-evangeliums? Und wer ist Jesus für DICH? Zugleich zeigt der Evangelist Matthäus als hervorragender Erzähler: Die Offenheit der Texte bietet den Lesenden die Chance, ja geradezu die Aufgabe, sich selbst in den Text einzutragen: Wo kommst du vor ? Wo bist du angesprochen? Entdecken wir gemeinsam, welche Schätze bei Matthäus zu finden sind! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Unsere Bibelwochenabende:

in Großschweidnitz in der Kirche
Donnerstag, 23.03. und Freitag 24.03.;
jeweils 17 Uhr mit Pfr. Pertzsch

in Kottmarsdorf im Pfarrhaus
Montag, 20.03.; 19.30 Uhr
mit Pfr. Wieckowski;
Dienstag, 21.03.; 19.30 Uhr
mit Vikar Keller

in Obercunnersdorf im Kirchsaal
Donnerstag, 23.03.; 19.30 Uhr
Freitag, 24.03.; 19.30 Uhr

in Niedercunnersdorf im Pfarrhaus
Mittwoch, 22.03.; 19.30 Uhr
mit Pfr. Pertzsch

Impressum: Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Obercunnersdorf
Kontakt: kg.obercunnersdorf@evlks.de; Redaktionsteam: Pfr. Alexander Wieckowski, Susan Jung, Annett Röhle, Kerstin Wagner, Christfried Heinrich
Druck: Druckerei Winter GmbH, Herrnhut
Der nächste „Blickpunkt" erscheint Ende Mai 2017, **Red.-Schluss: 15.05.17**
Bildmaterial aus: www.Gemeindebrief.evangelisch.de

Informationen für Kottmarsdorf

Hauskreis jeweils 20 Uhr
1. März bei Fam. Jörg Simmig
5. April bei Fam. Andreas Augustin
3. Mai bei Fam. Matthias Koy

Der **Posaunenchor** trifft sich montags um 19 Uhr im Pfarrhaus

Spenden für die Kirche Kottmarsdorf

Wir sammeln Geld für die Sanierung des Putzes in der Kirche und für verschiedene Steinmetzarbeiten an beschädigten Granitteilen der Fenster und Türen.

Kontoinhaber: Kassenverwaltung Bautzen
IBAN: DE31 3506 0190 1681 2090 73
BIC: GENO DE D1 DKD
Bank für Kirche und Diakonie
Bitte geben Sie unbedingt einen Verwendungszweck an,
z. B. **„Spende Kirche Kottmarsdorf"**

Fahrdienst zum Gottesdienst:

Wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten, aber die Kirche nicht allein erreichen können, wenden Sie sich bitte an unsere Kirchvorsteher. Sie sind gern bereit, Sie mit dem Auto mit zu nehmen.

Wir hätten Sie gern dabei!
Am Sonntag Rogate, dem 21. Mai 2017,
feiern wir in Ruppersdorf das Rogate-Treffen für Frauen und Familien!

Sie sind herzlich eingeladen an diesem Sonntag zu einem lebendigen Treffen im zentral gelegenen Ort Ruppersdorf (nahe Strahwalde)!
Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem festlichen **Gottesdienst** zum Thema **„auf.Recht"**. So begehen wir mit vielen Gemeinden unserer Landeskirche das Jubiläum der Reformation als auch des 70. Jahrestages der Rogate-Treffen. Unter dem Thema „auf.Recht" wollen wir uns für unseren Alltag ermutigen und stärken lassen.
Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen zu einem **Brunch** (dazu dürfen Sie gern etwas mitbringen!) und zu verschiedenen **kreativen Angeboten** (für Frauen und Mütter, Kinder, Männer und Väter!).

Ab 13.30 Uhr spielt für uns alle die **„Generationen-Band“**, und wir werden unser Zusammensein um 14.00 Uhr beschließen.
Also kurz: 21. Mai – für alle – von 10.00 bis 14.00 Uhr – in Ruppersdorf!
Neben einem Beitrag zum Brunch bitte ich Sie, einen Baustein aus Ihrer Gemeinde o. Gruppe mitzubringen. Wir können daraus sicher gute „auf.Recht“e Türme bauen.
Weitere Informationen über Pfrn. Dorothee Markert, Frauenbeauftragte im Kirchenbezirk (Tel: 035874–26865; E-Mail: d.markert@kirche-kemnitz-sohland.de).
Ich freue mich auf Sie! Bleiben Sie wohl behütet!

Haus- und Straßensammlung Frühjahr vom 19. bis 28. Mai 2017 für die TelefonSeelsorge

„Was tut Dir gut, wenn es Dir schlecht geht?“

„Ich weiß einfach nicht mehr weiter…“. So oder so ähnlich beginnen oft Gespräche bei der TelefonSeelsorge. Es rufen Menschen an, die keinen festen Boden mehr unter ihren Füßen spüren. Sie fühlen sich einsam, sind chronisch krank und suchen ein anonymes Gegenüber. Krisensituationen dulden keinen Aufschub und oft ist dann die Telefonseelsorge die einzige Möglichkeit, sofort mit jemandem zu sprechen.
Die Telefonseelsorge kann Probleme nicht lösen. Aber sie kann helfen, dass Anrufende in Krisen Wege finden. Im Gespräch erfahren sie menschliche Nähe, Zuwendung und bekommen neue Impulse.
Zurzeit ermöglichen 380 qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass die TelefonSeelsorge rund um die Uhr besetzt ist. Fachlich und organisatorisch begleitet werden sie dabei von insgesamt 8 hauptamtlich Mitarbeitenden. Die Ehrenamtlichen nehmen in jedem Jahr in 40.000 Dienststunden ca. 90.000 Anrufe entgegen. Dabei kommt es zum Teil zu sehr langen und schwierigen Gesprächen.
Mit dem Erlös der Haus- und Straßensammlung in diesem Frühjahr unterstützt die Diakonie Sachsen ihre nötige und anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung.
Die Arbeit der Telefonseelsorgestellen der Diakonie in Chemnitz, Dresden, Oberlausitz Westsachsen, Leipzig und Vogtland ist ein wichtiges Angebot der Hilfe und Begleitung. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende diese wichtige Arbeit - damit Menschen in Krisensituationen auch weiterhin rund um die Uhr eine Anlaufstelle haben!

Bericht des Vakanzhauptvertreters

Die folgende Statistik gibt einen Rückblick auf das Vakanzjahr 2016:

Kirchgemeindegliederzahl:	1175
Kirchgeldaufkommen:	27.138,57 €
Kollekten für eigene Gemeinde:	10.590,74 €
Abführende Kollekten:	4.272,13 €
Brot für die Welt:	2.290,00 €

Ephorale Kollekten z.B. Weltgebetstag für Kuba: 147,00 €
Einzelkollekten -
u. a. Rumänienhilfe, Kinderhospiz, Diak. Katastrophenhilfe: 1.239,90 €

Bestattungen: 30
Taufen: 5
Trauungen: 2
Gottesdienst zur Eheschließung: 1
Einsegnung zum Ehejubiläum: 5
Konfirmanden: 12
Umgemeindungen in die Kirchgemeinde OC: 4
Austritte: 11

Gottesdienste und deren durchschnittliche Besucherzahl:
OC= 37 Gottesdienste/66 Besucher
NC= 25 Gottesdienste/33 Besucher
KD= 34 Gottesdienste/25 Besucher
GS= 31 Gottesdienste/26 Besucher
ASB-Pflegeheim=
13 Gottesdienste/33 Besucher

Unsere 1.175 Gemeindeglieder setzen sich aus 551 Jungen und Männern sowie 624 Mädchen und Frauen zusammen. Das Durchschnittsalter beträgt 54 Jahre.

Von Interesse ist die **Altersaufteilung:**

Jahre	**Anzahl**
0 – 15	112
16 - 30	111
31 - 60	429
61 - 80	366
81 - 110	157

Unsere Gemeindestruktur liegt damit leider im Trend der jetzigen Zeit: wir werden weniger und älter, es fehlt schlicht der Nachwuchs, also die Kinder und Jugendlichen. Gegenüber 2010 haben wir 216 Gemeindeglieder „verloren“, die meisten prozentual durch Wegzug aus unserer schönen, aber strukturschwachen Oberlausitz. Dieser Trend wird auch in den nächsten Jahren anhalten. Darum hat die Landeskirche einen Prozess über die zukünftige Struktur der Gemeinden und Kirchenbezirke angestoßen, dem wir uns nicht verschließen sollten. Schon gar nicht wollen wir den Kopf in den Sand stecken! Wichtig ist, dass wir weiterhin erzählen und leben, was uns im Glauben und in und an der Kirche wichtig ist, also Begeisterung für Gott zeigen und wecken. Wie sieht es damit in unseren eigenen Familien aus? Bringen wir unsere Kinder zur Taufe? Darüber hinaus liegt es doch an uns, in welchem Maße wir Gemeindeleben vor Ort wollen und auch gestalten. Bei dem ehrenamtlichen Einsatz muss sich unsere Gemeinde überhaupt nicht verstecken! Es ist schon fantastisch, wie viele sich hier engagieren. Für diesen Schatz bin ich von Herzen dankbar. Natürlich benötigen wir hauptamtliche Mitarbeiter. Die Landeskirche will uns dabei unterstützen. Ein neuer Pfarrer, eine neue Pfarrerin ist ab September gesetzt. Leider hat sich auf die Ausschreibung unserer freien Kantorenstelle (50%) niemand beworben. Es wird wohl ein längerer Weg werden. Gut, dass wir als Gemeindepädagogen unseren Herrn Heinrich haben. Ich bitte sie also, die anstehenden Strukturveränderungen im Gebet zu begleiten. Es wird sich etwas ändern müssen, auch in unserer Gemeinde und im Schwesterkirchverbund.

Was ist sonst noch passiert? Seit 1.1.2017 gehört der Friedhof Obercunnersdorf nun ganz der Kommune Kottmar; er wurde für 1€ verkauft. Wie konnte das geschehen? Am 1.12.1993 haben der Kirchenvorstand Obercunnersdorf unter dem damaligen Vakanzvertreter Pfarrer Fallenstein mit dem Bürgermeister,

Herr Honisch, einen Pachtvertrag geschlossen, in dem die politische Gemeinde den Friedhof, den Kirchhof und den „Kinderfriedhof“ auf ihre Kosten zu bewirtschaften hat und so ihrer kommunalen Pflichtaufgabe nachkam. Dieser Vertrag war in Sachsen einzigartig, aber auch von keiner Prüfbehörde genehmigt! Da die politische Gemeinde OC sich zur Großgemeinde Kottmar vergrößern musste (den Kommunen ergeht es hier nicht viel anders als den Kirchgemeinden), hatte sie nun eine Vielzahl von Friedhöfen zu unterstützen und kündigte so fristgerecht den Vertrag von 1993. Weil unsere Kirchgemeinde aber schon mit Kottmarsdorf und Niedercunnersdorf zwei Friedhöfe unterhält, sah sich der Kirchenvorstand außerstande noch einen weiteren Friedhof zu betreiben. Da eine Schließung des Friedhofs bei genauerer Betrachtung nicht in Frage kam, entschied sich KV und Kommune zu einem Verkauf; auch das ist bisher einmalig in Sachsen! Wir setzen also die Tradition fort. Der Kirchhof und der sogenannte „Kinderfriedhof“ gehören nun wieder ganz der Kirchgemeinde. Wir müssen die Verkehrssicherheit und somit auch den nötigen Winterdienst garantieren, eine zusätzliche hohe Anforderung an unseren KV und schließlich an uns als Gesamtgemeinde. Für Tipps und Unterstützung sind wir dankbar. Für die Gräber auf dem Kirchhof ist nun die Kassenverwaltung Bautzen zuständig, Ansprechpartner vor Ort ist unsere Pfarramtssekretärin Frau Mitschke. Rechtlich gilt bis auf weiteres hier die Friedhofsordnung und Gebührenordnung des Friedhofs von Niedercunnersdorf.

Im Namen aller Mitarbeitenden bin ich für alles Lob und Dank, aber auch für ehrliche Kritik dankbar und verbleibe mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pfr. A. Wieckowski

Konfirmanden und Junge Gemeinde zur Rüstzeit in Melaune (Foto: Heinrich)

Konfirmanden- und Junge Gemeinde Rüstzeit in Melaune

Gleich zu Beginn der Winterferien ging es mit 29 jungen Leuten auf ein gemeinsames Rüstzeitwochenende. Schnell wurde sich bei Billardspiel, Küchendienst oder bei Teamaufgaben besser kennengelernt und eine gute Gemeinschaft entstand. Nach einem schönen Abendbrot gab es eine lockere Spielerunde und anschließend einen thematischen Impuls. Dabei war es spannend zu hören, welche Fragen auch im Bezug auf den Glauben uns beschäftigen, aber auch, was für uns wichtige Erfahrungen im Glauben sind. Nach einer nächtlichen Wanderung durch das kalte Melaune gab es eine schöne Abendandacht - durch junge Mitarbeiter gestaltet, eine schöne Erfahrung für alle Teilnehmer. Am nächsten Morgen bekamen wir gleich zweimal Gäste: von den christlichen Motorradfahren kam Simon Leistner (leider ohne Maschine). Er erzählte von der Arbeit mit Motorradfahrern und zeigte Bilder von Motorradrüstzeiten, Ausflügen und Gottesdiensten mit Hunderten Maschinen, wo die Motoren als Startglocken genommen werden! Dieses spanndene Thema wollte sich Ali nicht entgehgen lassen: er ist syrischer Flüchtling und wohnt in Niesky. Der Kontakt war über eine Diakonisse der Brüder-gemeine zustande gekommen. Sie brachte ihn früh und nach anfänglicher Unsicherheit ergaben sich schnell Gespräche und gemeinsame Aktionen. So trafen wir uns nach dem Thema alle zum Eishockeyspiel im Eisstadion. Da gab es manchen sportlichen Ehrgeiz, lustigen Moment und auch ein paar blaue Flecken..... Am Nachmittag kamen noch einmal vier Flüchtlinge. Sie erzählten von ihrer Heimat, den Fluchterfahrungen und ihren Träumen für eine bessere Zukunft. Das war für uns alle sehr spannend und bewegend: plötzlich sitzt man einem gegen über, dessen Brüder getötet wurden und der fünf Stunden im Mittelmeer trieb..... Dank vieler Mitarbeiter gab es wieder ein schönes Abendbrot und einen lustigen Spielabend voller Kreativität. Kreativität war auch am Sonntagvormittag gefragt: wir gestalteten unseren eigenen Gottesdienst. Zunächst in Gruppen vorbereitet, gab es Lieder, ein Anspiel, eine Kurzpredigt, Fürbittengebete, Kreativaktionen. Auch dies eine schöne Erfahrung. In der Abschlussrunde gab es nicht nur einen Rückblick auf die schöne Zeit, sondern auch die Idee, einen Kontakt mit Ali weiter aufzubauen und jemand erklärte sich bereit, für die Andachten in der JG zuständig zu sein! Und als es dann die Einladezettel für die Sommerrrüstzeit gab, wurde reichlich zugegriffen.....

A.Heinrich

Delikatessen - Musik von Barock bis Jazz

Werke von G.F. Händel, J.S. Bach, J. Haydn, L. Bernstein, L. Henderson u.a.
Freitag, 28. April 2017, 18.00 Uhr Sächs. Krankenhaus Großschweidnitz
Eintritt: 10 Euro

Gemeindekreis	Ort & Zeit	Ansprechpartner
Hauskreis Großschweidnitz	14-tägig mittwochs in Wohnungen	Familie Mitter Tel: 03586 - 862614
Hauskreis Ober- und Niedercunnersdorf	3wöchig mittwochs in Wohnungen	Familie Gehring Tel: 035875 - 60284
Junge Gemeinde	wöchentlich freitags 19.30 Uhr im Pfarrhaus Niedercunnersdorf	Herr Heinrich Tel: 035875 – 60440
Posaunenchor Kottmarsdorf	wöchentlich montags 19.00 Uhr im Pfarrhaus Kottmarsdorf	Herr Koy Tel: 035875 - 60063
Hauskreis Kottmarsdorf	jeden 1. Mittwoch im Monat 20 Uhr in Wohnungen	Fam. Augustin Tel: 035875 - 62747
Hauskreis junge Erwachsene	dreiwöchig nach Absprache Freitag 20 Uhr	
Posaunenchor Obercunnersdorf	wöchentlich montags 19.30 Uhr Kirchsaal Obercunnersdorf	Herr Wagner Tel: 035875 - 62003
Seniorenkreis Obercunnersdorf	jeden 1. Mittwoch im Monat um 14 Uhr im Kirchsaal Obercunnersdorf	Frau Hamann Tel: 035875 - 60944
Frauenkreis Niedercunnersdorf	einmal monatlich mittwochs 14.30 Uhr im Pfarrhaus Niederc.	Frau Ulrike Fritsche Tel: 035875 - 12846
Frauenstunde der Landeskirchl. Gemeinschaft	jeden letzten Sonntag im Monat 14.30 Uhr Kirchsaal Oberc.	Frau Ch. Buttig Tel: 035875 - 60977
Bibelstunde der Landesk. Gemein.	jeden 2. und 4. Mittwoch 19.30 Uhr im Kantorat Oberc.	Herr A. Buttig Tel: 035875 - 60942

Monatsspruch für April 2017:
„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“ (Lukas 24, 5 – 6)

Luther und die Politik

Wie sehr die Reformation mit politischen Fragen verbunden war, wurde bereits auf dem Wormser Reichstag 1521 deutlich, als Luther vor Kaiser und Reich den Widerruf seiner Schriften verweigerte.

In der Folge haben einige Fürsten – darunter Luthers Landesherr Friedrich der Weise – dem Wormser Edikt widerstanden, das Luthers Schriften verbot und anordnete, ihn an den Kaiser auszuliefern. Auch wenn Luther das Feld der politischen Machtentfaltung klar vom geistlichen Amt unterschied, hinderte ihn dies nicht, sich immer wieder gezielt an die Regierenden zu wenden. Bereits 1520 nahm er den Adel in die Pflicht, die Reformation durchzusetzen und Missstände zu beseitigen.

In seiner Schrift „Von weltlicher Obrigkeit“ (1523) ordnete er die beiden Mandate: Man solle „die beiden Regimente mit Fleiß scheiden, und beides bleiben lassen, eines, das fromm macht, das andere, das äußerlichen Frieden schafft“. Während die Geistlichen das Evangelium zu predigen und die Gewissen zu orientieren hätten, obliege es der Ordnungsmacht der Fürsten, in ihren Territorien für Rechtssicherheit und Frieden zu sorgen. Aber Luther bezog auch Position zum Bauernkrieg und zu den Türkenkriegen und wandte sich bei vielen Anlässen an die Obrigkeiten, um ihre Gewissen zu schärfen und an Gottes Wort auszurichten.

Gerhard Janensch, Luther vor dem Reichstag in Worms, 1904

Luthers Kritik am Papsttum und an der Macht der Fürstbischöfe, die sowohl politische wie geistliche Funktionen innehatten, kam den Emanzipationstendenzen in den deutschen Territorien durchaus entgegen: Manche Fürsten suchten vom Papst in Rom, aber auch vom Kaiser unabhängig zu werden und sympathisierten auch deswegen mit dem evangelischen Bekenntnis.

Am Ende stand – nach zahlreichen Religionsgesprächen wie militärischen Auseinandersetzungen – das Nebeneinander der Bekenntnisse in den Städten und Gebieten des deutschen Reiches: Diese Pluralität verlangte auf ihre Weise ein neues Verständnis von moderner Toleranz, das dem Wesen der Reformation durchaus angemessen ist.

Uwe Rieske

„Du siehst mich“

„Du siehst mich“ – unter diesem Motto steht der Kirchentag im Jahr des Reformationsjubiläums in Berlin und Wittenberg. 500 Jahre nach dem Thesenanschlag Luthers ist dieser Kirchentag ein besonderes Fest, was schon in den Rahmenbedingungen zum Ausdruck kommt. Zwei Veranstaltungsorte und sechs „Kirchentage auf dem Weg“ in acht mitteldeutschen Städten, die von der Reformation in besonderer Weise geprägt wurden und das reformatorische Ursprungsland mit seinen authentischen Lutherorten und aktuellen Themen in den Mittelpunkt rücken: Leipzig (mit dem Motto „Musik. Disput. Leben.“), Magdeburg (Sie haben „1 gute Nachricht“), Erfurt („Licht auf Luther“), Weimar und Jena („Nun sag, wie hast du‘s mit der Religion?“), Dessau-Roßlau („Forschen. Lieben. Wollen. Tun.“) sowie Eisleben und Halle („Zwei Städte für ein Halleluja“). Jeder Kirchentag auf dem Weg wird einzigartig, doch sie alle sind, ebenso wie der Berliner Kirchentag, Station zum großen Festgottesdienst vor den Toren Wittenbergs am 28. Mai 2017. An Christi Himmelfahrt verbindet ein zeitgleich stattfindender ökumenischer Gottesdienst in allen Städten von „Kirchentag auf dem Weg“ diese untereinander und mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg.

Das Motto „Du siehst mich“ ist dem 1. Buch Mose, Kapitel 16, Vers 13 entnommen. Eine junge Frau auf der Flucht, Hagar, spricht sie zu Gott, der sie sieht. Gott sieht jeden Menschen – in seinem Elend, in seinem Alltag, in seiner Freude. Gottes Blick auf den Menschen ist Aufforderung an uns, aufmerksam zu sein für die Menschen in unserer Umgebung, in unserer Gesellschaft, weltweit. Aufmerksam zu sein besonders für die Menschen, die an den Rand gedrängt oft übersehen werden.

Zugleich ein Motto, das eine Verbindung zum Reformationsjubiläum herstellt, war der Ausgangspunkt der Reformation doch die Frage Martin Luthers, wie er einen Gott findet, der ihn gnädig anschaut. Und als er ihn entdeckt, verändert das ihn und dann auch die Welt.

Kinder-SEITE

Der Mitmachtipp: Ostergras säen

Flache Schalen oder wasserdichte Körbchen können ein hübsches grünes Osternest werden. Auch kleine Teller, halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen, wenn aus ihnen das Ostergras wächst. Wie das geht, erfährst du hier:

- Ein Pflanzgefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt. Das Wachstum der Pflanzen kannst du auf Watte besonders gut beobachten.
- Nun werden die Grassamen, die du vorher mit deinen Eltern gekauft hast, auf die Watte gestreut und leicht angedrückt.
- Dann muss das Ganze gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen. Wichtig ist für die folgenden Tage, dass die Samen regelmäßig feucht gehalten werden.
- Am besten steht das Pflanzgefäß mit dem Ostergras-Samen an einem besonders hellen Ort, wie der Fensterbank.
- Schon nach wenigen Tagen kann man die ersten Pflänzchen sprießen sehen. Nach zwei bis drei Wochen wird das Ostergras eine ansehnliche Höhe erreicht haben, so dass man in den größeren Gefäßen die Ostereier verstecken kann.

Übrigens kann man das Ostergras, wenn es als Dekoration ausgedient hat, an Haustiere wie Meerschweinchen oder Kaninchen verfüttern.

Quelle: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Was für ein Durcheinander! Tina will im Garten arbeiten und sucht im Geräteschuppen nach zwei Dingen. Nun liegen alle Gartengeräte kreuz und quer. Eigentlich gehören sie an die Wand. Dort sieht man auch noch ihre Schatten. Zwei Geräte hingen nicht an der Wand. Welche sind es und wie heißen sie?

Quelle: Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de